

Pressemitteilung

31. Mai 2022

Prien am Chiemsee

Digitale und nachhaltige Lieferketten: Wie gelingt ein durchgängiger Datenaustausch im Güterverkehr? Top-Experten diskutierten auf dem 12. Symposium LOGISTIK INNOVATIV in Prien über Lösungsansätze bei Schnittstellenproblemen und über digitale Idealprozesse.

Am 24. und 25. Mai 2022 fand in Prien am Chiemsee das 12. Symposium LOGISTIK INNOVATIV statt. Zwei Tage lang diskutierten rund 175 Vertreter aus Industrie und Logistikdienstleistern, der Wissenschaft und von Verbänden gemeinsam mit der Politik über das zentrale Thema des Symposiums „Neue Lösungsansätze für nachhaltige Lieferketten und für die Gestaltung der Güterverkehre der Zukunft“. Veranstalter und Organisator des Symposiums ist das in Prien am Chiemsee ansässige Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ Prien GmbH), das in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feierte.

Die stetige Zunahme des Gütertransports, insbesondere des Straßengüterverkehrs, stellt eine Belastung für die Umwelt, für die Infrastruktur und für alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten dar. Die vermehrte Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene stellt nur eine Möglichkeit dar, um die Lieferketten und Verkehrsströme zu optimieren und damit eine signifikante Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erreichen. Ein weiterer wesentlicher Schlüssel für mehr Effizienz in der Supply Chain ist die Transparenz in den Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Durchgängige Informationsflüsse sind die Basis für optimierte Kapazitätsauslastung und Stellhebel zur CO₂-Reduzierung.

Eine der Vortragsreihen des zweitägigen Symposiums war daher ganz diesen Themen unter dem Titel „**Digitale und nachhaltige Lieferketten: Wie gelingt ein durchgängiger Datenaustausch im Güterverkehr?**“ gewidmet.

Prof. Dr. Robert Kuttler von der Technischen Hochschule Rosenheim skizzierte in seinem Impulsvortrag „Schein und Sein in der Digitalisierung von Lieferketten“ den Teilnehmern des Symposiums eine „schöne neue Welt“, in der neben autonom fahrenden Lkw auch die Belieferung per Drohnen und die komplett vernetzte smart factory eine große Rolle spielen. Alle an der Logistikkette Beteiligten sind digital miteinander vernetzt, es herrscht vollkommene Daten-Transparenz über alle Prozesse und für alle Akteure. Kuttler sieht in sogenannten „Block Chains“ die Zukunft der Logistik, da diese Datenbanken, in die alle Teilnehmer der Supply Chain ihre Daten direkt hineinschreiben und hinzufügen können, nicht gefälscht werden könnten.

Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte Kuttler allerdings die Gründe auf, warum diese „schöne neue Welt“ eben nicht kommt. Neben der Tatsache, dass Innovationen länger dauern als ursprünglich angedacht, nannte er die Denkweise in technischen Lösungen als Grund. Unternehmen müssen lernen, in übergreifenden, digitalen Geschäftsmodellen zu denken und sich damit zu beschäftigen, wo sie in zehn bis 15 Jahren stehen wollen, anstatt sich von kurzfristigen Gedanken, Geschehnissen und den daraus resultierenden Entscheidungen leiten zu lassen.

Status Quo bei der Digitalisierung von Lieferketten – die Ernüchterung

Auf die Frage des Moderators Heinrich Klotz von der DVV Media Group, auf welcher Skala von 1 bis 10 die Teilnehmer der Diskussionsrunde den Stand der Digitalisierung in Unternehmen in Deutschland sähen, erfolgte die Ernüchterung: Nach Meinung der Diskutanten Jörg Egretzberger (Trustbit / SWP Softwarepark GmbH), Prof. Dr. Dirk Engelhardt (Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e.V.), Dr.

Josef Rott (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr) und Andreas Schulz (Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH) läge der Status Quo der Digitalisierung bei Stufe 2 bis 3. Mangelndes Vertrauen, Unwissenheit und die Angst davor, personenbezogene Daten herauszugeben, verhindern den durchgängig standardisierten und digitalisierten Informationsfluss entlang der Lieferkette. Jedoch genau hier liegt das Optimierungspotenzial: Wenn es gelingt, manuelle Prozesse mit unterschiedlichsten Fracht- und Zollpapieren durch digitale Daten zu ersetzen, ist dies ein Schritt in die richtige Richtung, um Wartezeiten zu verkürzen, Leerfahrten zu vermeiden, freie Kapazitäten zu schaffen und die Auslastung der Verkehrsträger zu optimieren.

Einig waren sich alle Teilnehmer der Diskussionsrunde, dass die Digitalisierung der Supply Chain über alle Wertschöpfungsstufen und über alle Schnittstellen hinweg erfolgen muss, um die Korrektheit der abgebildeten Daten durchgängig garantieren zu können.

Insgesamt boten die zwei Symposiumstage LOGISTIK INNOVATIV viele neue Ansatzpunkte und Lösungsvorschläge sowie genügend Zeit zum gegenseitigen Austausch und für bilaterale Gespräche.

Der Kombinierte Verkehr stand im Vordergrund sowie die Digitalisierung als Daueraufgabe, um die Supply Chains transparenter zu gestalten. Vorhandene Kapazitäten müssen besser genutzt sowie neue aufgebaut werden, um die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen und die Klimaziele zu erreichen. Dazu ist es entscheidend, neue Antriebskonzepte zu entwickeln und diese wirtschaftlich einzusetzen und zu betreiben. Hier ist neben der Industrie und den Logistikdienstleistern auch die Politik gefordert, um mit geeigneten Stellhebeln die Unternehmen in ihren Bemühungen um nachhaltiges Wirtschaften zu unterstützen und so die Verkehrswende zu realisieren.

Das Symposium LOGISTIK INNOVATIV findet seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre in Prien am Chiemsee statt. Das nächste Symposium LOGISTIK INNOVATIV ist turnusgemäß für den 7. bis 8. Mai 2024 geplant.

Foto 1:



Bildunterschrift:

Mit seinem launigen Impulsvortrag über Schein und Sein in der Digitalisierung von Lieferketten rief Prof. Dr. Robert Kuttler, der den Lehrstuhl des Fachgebietes Digitalisierung in Produktion und Logistik an der TH Rosenheim innehat, die Teilnehmer dazu auf, sich damit zu beschäftigen, wo sie in zehn bis 15 Jahren stehen wollen, anstatt sich von kurzfristigen Gedanken,

Geschehnissen und den daraus resultierenden Entscheidungen leiten zu lassen.

Foto 2:



Bildunterschrift:

Die Teilnehmer der Diskussion rund um digitale und nachhaltige Lieferketten waren sich einig, dass die Digitalisierung der Supply Chain über alle Wertschöpfungsstufen und Schnittstellen hinweg erfolgen muss, um die Korrektheit der abgebildeten Daten durchgängig garantieren zu können. Es diskutierten (v.l.n.r) Dr. Josef Rott (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr), Prof. Dr. Dirk Engelhardt (Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.), Jörg Egretzberger (Trustbit/SWP Softwarepark GmbH), Andreas Schulz (Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH) und Moderator Heinrich Klotz (DVV Media Group).

Alle Bildrechte: LKZ Prien GmbH

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

LKZ Prien GmbH
Bettina Fischer
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9
83209 Prien am Chiemsee
bettina.fischer@lkzprien.de
Tel. +49 8051 901 0
M. +49 151 56770281

Das Logistik-Kompetenz-Zentrum Prien (LKZ)

Das LKZ, gegründet 1997, ist ein Innovationszentrum für Logistik, Verkehr und Mobilität mit interdisziplinärer Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft und internationaler Ausrichtung. Die LKZ Prien GmbH entwickelt, steuert und koordiniert umfassendes Logistik-Know-how als innovativer Projektentwickler. Das Expertenteam bringt alle Beteiligten der logistischen Kette an einen Tisch, konzipiert und optimiert Prozesse. Gesellschafter der LKZ Prien GmbH sind der Landkreis Rosenheim und die Marktgemeinde Prien. Geschäftsführer sind Karl Fischer und Dr. Petra Seebauer.

Die Schwerpunkte der LKZ Prien GmbH liegen in den Bereichen nachhaltiger Güterverkehr, Kombierter Verkehr, alpenquerender Güterverkehr, Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene, innerbetriebliche Logistikprozesse, Vernetzung von Verkehrsträgern, urbane und städtische Mobilitätslösungen, Regionalentwicklung, Prozesse im Baugewerbe, Versorgungsprozesse in Kliniken, bei Rettungsdienst und Katastrophenschutz, u.v.m.

Außerdem werden Projekte für an das LKZ angeschlossene Partner – vom Erstkontakt bis zur Umsetzung – akquiriert und umgesetzt. Mit dieser zielgerichteten, übergreifenden Zusammenarbeit wird die Wettbewerbsfähigkeit von Firmen und Regionen im Zukunftsfeld Logistik gestärkt sowie Arbeitsplätze und Standorte sowohl bei den Kunden als auch im LKZ-Netzwerk gesichert.

Weitere Informationen: www.lkzprien.de